

Offener Regionalfonds für Südosteuropa – Umsetzung von Biodiversitätsabkommen

Herausforderung

Südosteuropa ist außergewöhnlich reich an Biodiversität und beherbergt eine Vielzahl von Ökosystemen, die von mediterranen Küstenzonen über Fluss-, Wald- und Steppengebiete bis hin zu alpinen Hochgebirgen reichen. Viele der hier anzutreffenden Tier- und Pflanzenarten sind endemisch – das heißt, sie kommen nur in dieser Region vor. Für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Europa spielen die bisher erfassten Pflanzen und Tiere auf dem Westbalkan deshalb eine herausragende Rolle. Jedoch ist der Schutz der natürlichen Ressourcen nur unzureichend. Bei der Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten und -plänen kommt es nur selten zu einer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten – trotz der Tatsache, dass die biologische Vielfalt für Nahrungsmittel sorgt, zur Reinhaltung von Luft und Wasser beiträgt und darüber hinaus einen hohen soziokulturellen und wirtschaftlichen Wert bietet (beispielsweise in Form von lokalen Produkten und Möglichkeiten für den Tourismus).

Insbesondere im ländlichen Raum sowie in Gebirgs-, Wald- und Küstengebieten ist die Biodiversität ernsthaft gefährdet. Das liegt hauptsächlich an unsachgemäßer Landnutzung, Zersiedelung, dem Bau von Infrastruktur, der übermäßigen Beanspruchung von Böden, der Intensivierung oder Aufgabe der Landwirtschaft sowie am Klimawandel. In Südosteuropa gibt es viele Landesgrenzen, die Ökosysteme und Gebiete mit hohem ökologischen Wert trennen. Dadurch bietet sich die Notwendigkeit, aber auch die Chance, diese gemeinsamen Ressourcen durch eine grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit nachhaltig zu schützen und zu nutzen.

Der EU-Beitritt ist ein gemeinsames Ziel der Länder der Region. Allerdings stellt die Anpassung an die komplexe Umweltgesetzgebung der EU eine große Herausforderung dar. In Bezug auf die Biodiversität bedeutet dies, dass die südosteuropäischen Länder die Vogelschutzrichtlinie, die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie

Bezeichnung	Offener Regionalfonds für Südosteuropa – Umsetzung von Biodiversitätsabkommen
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Länder	EU Beitrittsländer Südosteupolas
Politischer Träger	Regionaler Kooperationsrat (RCC)
Gesamtaufzeit	2015 – 2021
Auftragsvolumen	6 Mio. Euro

die EU-Biodiversitätsstrategie 2020 umsetzen müssen. Alle Länder des Westbalkans haben sich außerdem dem Schutz der Biodiversität im Rahmen der internationalen Übereinkommen zum Erhalt der biologischen Vielfalt verpflichtet.

Ziel

Die regionale Kooperation der Westbalkanländer ist im Hinblick auf die Erfüllung internationaler, insbesondere EU-relevanter Verpflichtungen für den Erhalt der Biodiversität gestärkt.

Vorgehensweise

Der Offene Regionalfonds für Südosteuropa zur Umsetzung von Biodiversitätsabkommen unterstützt regionale Projekte, die darauf abzielen, die EU-Biodiversitätsstrategie durch verstärkte regionale Zusammenarbeit umzusetzen. Das Projekt plant und realisiert diese Maßnahmen gemeinsam mit Partnern aus Südosteuropa. Dabei kooperiert es neben den für Naturschutz, Biodiversität und Umweltmanagement zuständigen staatlichen Stellen mit den Behörden für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Energie und Finanzen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen und themenspezifischen Netzwerken der Region. Ferner fördert das Projekt die Vernetzung und Partnerschaften mit regionalen und bilateralen Projekten der GIZ sowie mit internationalen



Von links nach rechts:
Bosnische Lilie; traditionelle Landnutzung.

Wirkungen

Organisationen und Initiativen. Diese Kontakte sorgen für eine höhere Effizienz und eine bessere Koordination der durchgeführten Maßnahmen; sie unterstützen die Umsetzung neuer Strategien zur Verankerung des Biodiversitätskonzepts auf politischer und institutioneller Ebene.

Das Projekt treibt unter Einbeziehung aller Kooperationsländer Südosteuropas folgende Maßnahmen schwerpunktmäßig voran:

- **Informationsmanagement und Berichterstattung:** Im Rahmen dieser Maßnahme stärkt das Projekt die Partner bei einer Berichterstattung, die mit der Biodiversitätskonvention und anderen EU-Anforderungen (beispielsweise in Bezug auf das Natura 2000-Netz) konform ist.
- **Beurteilung und Bewertung von Ökosystemdienstleistungen:** Diese Maßnahme ist darauf ausgerichtet, den Nutzen von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklungsplanung in bestimmten Zielsektoren (beispielsweise Tourismus und Landwirtschaft) zu ermitteln und zu verbreiten, um künftige Entscheidungsprozesse zu verbessern.
- **Nichtregierungsorganisationen-Plattform für Biodiversitätserhalt:** Die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich mit dem Thema Biodiversität befassen, soll durch diese Maßnahme verbessert werden. Darüber hinaus unterstützt das Projekt die Organisationen bei der Ausrichtung regionaler Sensibilisierungskampagnen.
- **Grenzüberschreitendes Ökosystemmanagement:** Im Rahmen dieser Maßnahme wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum Erhalt und zur gemeinsamen Nutzung von Naturressourcen in der Sharr/Sar Plannina/Korab-Koritnik-Region (Kosovo, Mazedonien und Albanien) gestärkt.
- **Biodiversitäts-Task-Force:** Diese Maßnahme unterstützt die Biodiversitäts-Task-Force, ein zwischenstaatliches Beratungsgremium der Regionalarbeitsgruppe Umwelt, ihre Funktion als Interessenvertretung für den Biodiversitäts-erhalt als Thema im EU-Integrationsprozess wahrzunehmen.

- Arbeitsgruppe Regionale Biodiversität wurde im Rahmen der vom Regionalen Kooperationsrat angeführten Regionalen Arbeitsgruppe für Umwelt ins Leben gerufen
- Regionales Netzwerk qualifizierter biodiversitätsrelevanter zivilgesellschaftlicher Organisationen (BioNET) wurde errichtet
- Vernetzung von Biodiversitätsexperten in der Region einschließlich der Unterstützung des neu entstandenen Naturschutznetzwerks (BalkaNatureNet)
- Basisbewertungen des Managements und der Berichterstattung in Bezug auf Biodiversitätsinformationen (BIMR) in allen Ländern SOE führten zur Entwicklung von regionalen Richtlinien für verbesserte Systeme einschließlich geschlechtsspezifischer Aspekte
- Schulungsreihe zum Konzept der Bewertung und Beurteilung von Ökosystemdienstleistungen zur Kapazitätserweiterung von Ressourcenpersonen aus Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen
- Fallstudien zur Erfassung von Ökosystemleistungen in grenzüberschreitenden Gebieten wurden entworfen und in Auftrag gegeben
- Parlamentarische Gruppen und Ausschüsse in Pilotländern sind miteinander in Verbindung getreten, um das Bewusstsein und das Wissen über Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen zu steigern
- Förderung der Einbeziehung von Biodiversitätsaspekten in regional relevante sektorpolitische Prozesse und Initiativen (z. B. Tourismus, erneuerbare Energien, Forstwirtschaft, Agrobiodiversität)
- Unterstützung bei der Umsetzung der gemeinsamen Vision des Biodiversitäts-Hotspots im grenzüberschreitenden Sharr-Gebirgsökosystem auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene
- Formalisierte Kooperationspartnerschaften mit internationalen biodiversitätsrelevanten Organisationen, um gemeinsam regionale Prioritäten für nachhaltige Ergebnisse anzugehen
- Stärkung des regionalen Wissens und der Fähigkeit, auf CBD- und EU-relevante Biodiversitätsziele, -instrumente und -prozesse zu reagieren (z. B. Einhaltung der Aichi-Ziele, Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen)

Kontakt: Dr. Verena Sommer
Verena.Sommer@giz.de

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland

GIZ Büro Sarajevo
Zmaja od Bosne 7-7a
Importanne Centar 03/IV
T +387 33 957 500
F +387 33 957 501
GIZ-BosnienHerzegovina@giz.de
www.giz.de/bosnien-herzegovina

Fotos

GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich

Auftraggeber

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ))

Stand

11/2019